

Spielplatz bleibt zunächst komplett erhalten

Soll ein Teil des Spielplatzes am Klein-Gerauer Sportgelände genutzt werden, um die Außenfläche der Kita Dreißigruten zu erweitern?

20.03.2024

Von Jörg Monzheimer

BÜTTELBORN/KLEIN-GERAU.

Soll ein Teil des Spielplatzes am Klein-Gerauer Sportgelände der Kindertagesstätte „An den Dreißigruten“ zugeschlagen werden, um deren Außenfläche zu erweitern? Mit dieser Frage hat sich vor dem Hintergrund der geplanten Kita-Erweiterung die Büttelborner Gemeindevertretung befasst – und sich mit 16 Stimmen von GLB und CDU erst einmal dagegen entschieden. Die beiden Fraktionen befürworteten einen Antrag der GLB, der darauf abzielte, die gesamte Fläche des Spielplatzes zu erhalten. Jede spätere Änderung bedürfe eines Beschlusses der Gemeindevertretung. Außerdem votierten sie dafür, den Fußweg zwischen den Straßen „An den Dreißigruten“ und „Am Seegraben“ dort zu belassen, wo er jetzt ist und nicht nach Westen zu verlegen. Bei der nächsten Änderung des Bebauungsplans „Am Sportplatz“ sollen diese Festlegungen eingearbeitet werden. SPD und Linke stimmten dagegen, Matthias Wolf (SPD) enthielt sich.

Wird das Kita-Außen Gelände zu klein?

Die Gemeinde plant, die auf einem rund 3000 Quadratmeter großen Grundstück untergebrachte Kita zu erweitern. Aktuell sind etwa 1150 Quadratmeter überbaut. Die Erwei-



Der Spielplatz am Klein-Gerauer Sportplatz soll zunächst in ganzer Größe erhalten bleiben. Mit den Stimmen von CDU und GLB sprach sich die Gemeindevertretung dagegen aus, einen Teil dem Gelände der Kita „An den Dreißigruten“ zuzuschlagen. Foto: Marc Schueler/Sportpics.de

terung würde dazu führen, dass die Außenfläche schrumpft. Umstritten ist die Frage, ob sie dadurch zu klein wird. Die Richtlinien des Kreises sehen acht bis zehn Quadratmeter Außenfläche pro Kind vor. Nach Angaben der Büttelborner Verwaltung bleiben nach dem Ausbau 1359 Quadratmeter Außenfläche übrig. Laut Beschluss der Gemeindevertretung vom 15. Dezember 2021 wird mit Fertigstellung des Anbaus eine Betreiberlaubnis für 40 Krippen- und 75 Kindergartenkinder angestrebt. Um größtmögliche Flexibilität zu besitzen, will

die Verwaltung indes eine Rahmenbetriebslaubnis für bis zu 200 Kinder beantragen – und dafür wäre die Fläche definitiv zu klein.

GLB-Fraktionschef Andreas Peters warb nachdrücklich für den Erhalt des gesamten Spielplatzes, der der wohl meist frequentierte im gesamten Ortsteil sei. Das liege auch daran, dass er sich aufgrund seiner Größe für Ballsportarten eigne. Einer Kita mit bis zu 200 Kindern stehe die GLB sehr kritisch gegenüber. Mit Blick auf einen Ausbau der Worfelder Kita „Im Baumgarten“ habe es geheißen, dass man über 150

nicht hinausgehen solle. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Thorsten Dietrich befürwortete den Vorstoß der GLB. Eine Rahmenbetriebslaubnis für 200 Kinder sei so nicht gewollt. Er könne auch nicht erkennen, dass durch das von der GLB vorgeschlagene Moratorium Probleme entstünden.

Büttelborns Bürgermeister Marcus Merkel (SPD) versicherte, dass man keine Kita mit 200 Kindern wolle. „Dafür würden wir auch kein Personal finden.“ Die maximale Größe solle bei 150 liegen. Eine Erweiterung des Kitageländes hielt er gleichwohl für

sinnvoll. Er verwies auch darauf, dass geplant sei, den (dann kleineren) Spielplatz mit neuen Geräten aufzuwerten.

Seitens der SPD-Fraktion wiederum argumentierte Sandra Eckert, dass es bis zu 200 Plätze geben könnte. Zusätzliche Plätze würden dringend benötigt, um den Bedarf zu decken. Den Aufstellungsbeschluss zur siebten Änderung des Bebauungsplans „Am Sportplatz“ (samt Erweiterung des Kitageländes) habe die Gemeindevertretung im Oktober 2023 gefasst, Anregungen der Öffentlichkeit ha-

be es keine gegeben. Durch Studien gut belegt seien die Folgen von Bewegungsmangel für Kinder. Sie reichten von Adipositas, Diabetes, Rückenschmerzen und psychosomatischen Beschwerden bis hin zu schlechteren Schulnoten.

Sie könne sich kaum vorstellen, dass der Spielplatz an 230 Tagen im Jahr so intensiv genutzt werde, wie es als Kita-Außenfläche der Fall wäre. Man wäre aber nicht die Büttelborner Gemeindevertretung, wenn es nicht auch zu sinnvollen Vorschlägen Diskussionsbedarf gäbe. Manchmal gewinne sie den Eindruck, dass die GLB pauschal gegen alles sei, was von der Verwaltung komme. Auch der Elternbeirat habe sich eindeutig positioniert.

Andreas Peters zeigte sich verwundert, dass Bürgermeister und Fraktion unterschiedliche Zahlen anführten. Im Übrigen habe auch die GLB mit Elternvertretern gesprochen, wobei sich kein einheitliches Meinungsbild ergeben habe. Dieser Einschätzung widersprach indes Daniel Lindauer vom Elternbeirat der Kita Dreißigruten.

Der Änderung des Bebauungsplans selbst – zu dem es nun aber den von CDU und GLB befürworteten Ergänzungsbeschluss gibt – stimmte die Gemeindevertretung bei fünf Enthaltungen aus Reihen der GLB und von Matthias Wolf (SPD) mit großer Mehrheit zu.